Vogelbeobachtung in Franken

Thomas Büttel

Vorwort

Franken wird oftmals unterschätzt, wenn es um die Vogelbeobachtung geht. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Beobachterdichte sehr gering ist. Um dem entgegenzuwirken und um Franken unter Vogelbeobachtern präsent zu machen, habe ich vor einem Jahr die Webseite *www.birdingfranconia.de* gestartet. Seitdem konnte ich einige Gebietsbeschreibungen hinzufügen und ich hoffe, dass noch einige kommen werden.

Diese kleine Broschüre ist eine kompakte Zusammenfassung dessen und beschreibt insgesamt zehn lohnende Gebiete. Einige dürften wohl schon einigermaßen bekannt sein, doch ich bin mir sicher, dass andere absolute Neuheiten darstellen. Eine Hauptquelle war die Internetplattform *www.ornitho.de*, auf der viele Vogelbeobachter in Deutschland ihre Beobachtungen eingeben. Diese Daten werden u.a. für wissenschaftliche Auswertungen verwendet. Deshalb möchte ich darauf hinweisen, dass das Melden von Beobachtungen auf *www.ornitho.de* sehr wichtig ist. Ohne die Daten von dort wäre es nicht möglich gewesen, die einzelnen Gebietsbeschreibungen mit Informationen zu füllen, welche Vogelarten in dem jeweiligen Gebiet zu welcher Jahreszeit beobachtet werden können.

Noch wesentlich bedeutender als Quelle war das Buch *„Vögel beobachten in Süddeutschland“* (Wagner und Moning, Stuttgart 2012), sieben der hier beschriebenen Gebiete basieren auf den Beschreibungen dort. In diesem Zusammenhang möchte ich Christian Wagner nicht nur dafür danken, dass ich das Buch als Quelle verwenden durfte, sondern auch für seine wertvolle Kritik, durch die das Konzept entscheidend verbessert werden konnte.

Da es für Vogelbeobachter, die des Deutschen nicht mächtig sind, recht schwer ist, an verlässliche Informationen zur Vogelbeobachung in Deutschland zu kommen, war es mir sehr wichtig, dass diese Broschüre auch in Englisch erhältlich ist. Ich weiß, dass mein Englisch nicht das Beste ist und möchte daher Charlotte Wasylik für die umfangreichen Korrekturen danken.

Jetzt hoffe ich, dass die vorliegende Broschüre jedem Besucher Frankens eine Hilfe sein kann. Ich bin jederzeit an Kritik und Vorschlägen interessiert, wie das vorliegende Konzept verbessert werden kann.

Thomas Büttel, info@birdingfranconia.de

Vögel beobachten in Franken

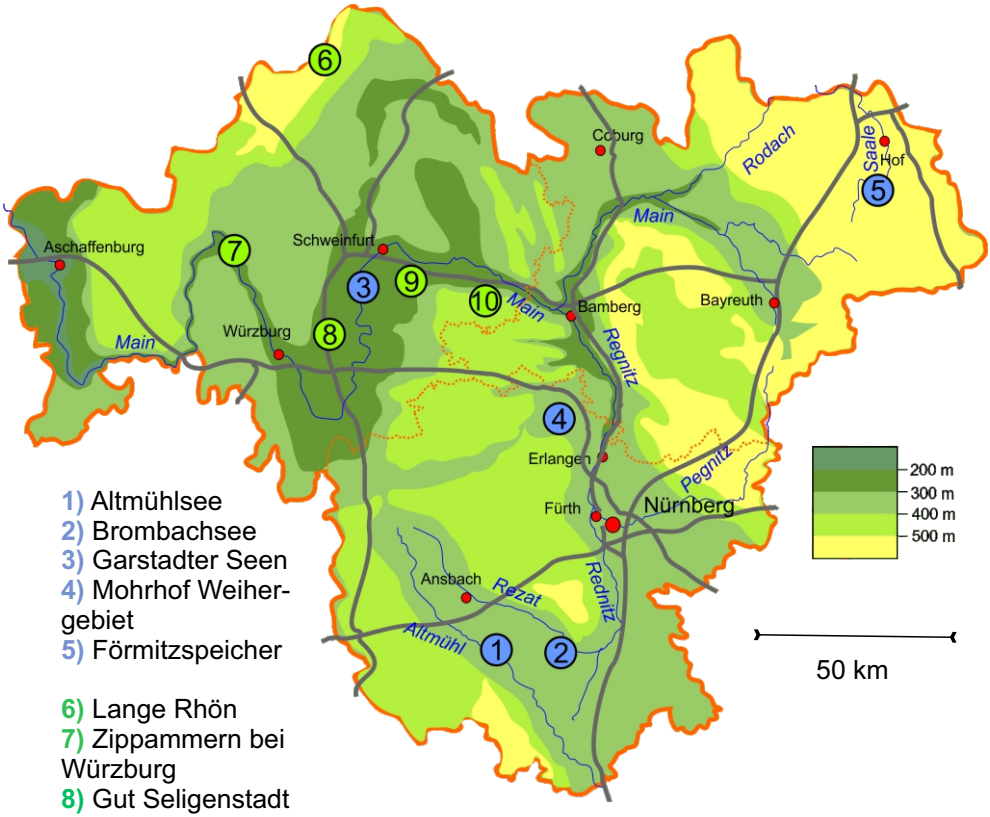
Franken ist grob gesagt der nördliche Teil Bayerns. Es ist nicht unbedingt dafür bekannt, ein gutes Ziel für die Vogelbeobachtung zu sein, dies wird sich hoffentlich jedoch bald ändern. Aufgrund der Binnenlage darf man keine Zugvogelmassen erwarten wie an der Küste, doch es bietet eine große Vielfalt an Brutvögeln (mehr als 160).

Kaum eine andere Region Deutschlands bietet ferner die Möglichkeit, eine reichhaltige Kultur mit der Natur zu verbinden. Einige der hier beschriebenen Gebiete sind nicht weit entfernt von alten und sehr sehenswerten Städten wie Würzburg, Nürnberg oder Bamberg.

Die Vogelwelt Frankens zu charakterisieren ist nicht ganz einfach: Vor allem Vögel des Waldes und der Kulturlandschaft sind vielfältig vertreten. Daneben gibt es einige Besonderheiten wie z.B. ein isoliertes Vorkommen von Ortolan und Zippammer.
Wie bereits erwähnt machen Franken vor allem die zahlreichen Brutvögel attraktiv, daher ist ein Besuch im April oder Mai besonders empfehlenswert.

Alle zehn Gebiete wurden gewählt, um möglichst viele Zielarten abdecken zu können. Jede Beschreibung enthält eine kurze Einleitung, den besten Beobachtungszeitraum, mögliche Arten, die Anfahrt mit dem Auto und mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die besten Beobachtungspunkte im Gebiet. Zur besseren Orientierung wurden auch Koordinaten angegeben, die über Google Earth ermittelt wurden. Schließlich befindet sich in jeder Gebietsbeschreibung am Ende eine Karte als Orientierungsstütze. Bitte beachten Sie hier, dass diese nicht an die Genauigkeit von offiziellen Karten herankommen können.

Wer eine bestimmte Zielart sehen möchte, kann diese in der Checkliste auf den letzten Seiten suchen. Für einige interessante Arten habe ich dort die entsprechenden Seitenzahlen der besten Gebiete hinzugefügt.



1) Altmühlsee
2) Brombachsee
3) Garstadter Seen
4) Mohrhof Weiher-gebiet
5) Förmitzspeicher

6) Lange Rhön
7) Zippammern bei Würzburg
8) Gut Seligenstadt
9) Grettstadt
10) Zeller Forst

Altmühlsee 1

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Winter: Blässgans, Gänsesäger, Kornweihe, Merlin, Mittelsäger, Prachttaucher, Raufußbussard, Saatgans, Samtente, Seeadler, Sumpfohreule

Frühjahr / Herbst: Bekassine, Brandgans, Fischadler, Kampfläufer, Knäkente, Kolbenente, Löffelente, Raubseeschwalbe, Regenbrachvogel, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Seidenreiher, Sichelstrandläufer, Temminckstrandläufer, Tüpfelsumpfhuhn, Zwergmöwe, Trauerseeschwalbe, allgemein große Vielfalt an Limikolen, Seltenheiten

Interessante Brutvögel: Bekassine, Beutelmeise, Blaukehlchen, Braunkehlchen, Feldschwirl, Grauammer, Großer Brachvogel, Knäkente, Kolbenente, Krickente, Rotschenkel, Schwarzkopfmöwe, Schwarzhalstaucher, Seeadler, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wasserralle

1

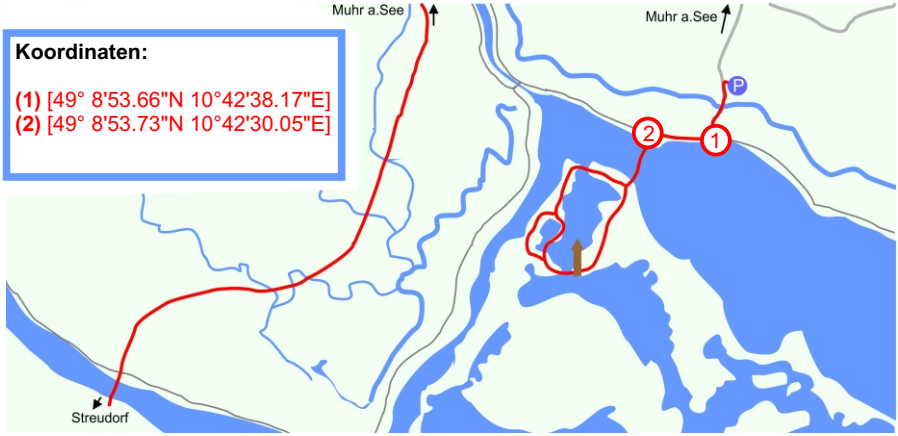
Einführung: Franken leidet bekannter Maßen an Wassermangel. Um diesen auszugleichen wurde im südlichen Teil der Region das sogenannte „Fränkische Seenland“ angelegt. Die größten Seen sind Brombachsee, Rothsee und eben der Altmühlsee.
Im Winter kann normalerweise eine große Vielfalt an Wasservögeln erwartet werden, zumindest bis der See zugefroren ist, was jedoch nur noch sehr selten geschieht. Abgesehen davon ist vor allem der nördliche Seeteil mit der speziell nach ornithologischen Gesichtspunkten angelegten Vogelinsel von Interesse. Zahlreiche Sandbänke und Flachwasserzonen bieten zur Zugzeit vielen Limikolen, Wasservögeln und anderen Arten fantastische Rastbedingungen.
Am nördlichen Ufer liegt zudem noch das sehr bedeutende Feuchtgebiet “Wiesmet”, welches eines der wichtigsten Gebiete für Wiesenbrüter in Bayern ist.

Anfahrt:

Mit dem Auto: Die B 13 von Ansbach in Richtung Weißenburg verlässt man an der einzigen Ausfahrt von Muhr a. See. Weiter ins Ortszentrum fahrend kommt man zu einem größeren Platz, wo man halb links in die Fichtenstraße abbiegt. Nach einigen hundert Metern verlässt man bereits den Ort und findet kurz darauf auf der linken Seite den Parkplatz.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Muhr a. See kann mit dem Zug erreicht werden, jedoch ist in diesem Fall ein Fahrrad empfehlenswert. Vom Bahnhof aus fährt man rechts in die Bahnhofsstraße und folgte dieser bis zum Platz im Ortszentrum. Dort biegt man links in die Fichtenstraße ab und folgt dieser bis zu einem Autoparkplatz, der ein wenig außerhalb des Ortes gelegen ist.

Koordinaten des Parkplatzes: [49°08'58"N 10°42'39"E]



A) "Altmühlsee - Vogelinsel":

Vom Parkplatz aus folgt man der Straße bis zu einem Dammweg **(1)**, biegt dort rechts ab und folgt diesem nach Westen bis zu einer Holzbrücke auf der linken Seite **(2)**. Diese führt geradewegs auf die Vogelinsel zu einem kleinen Rundweg, von dem aus viele der oben genannten Arten zuverlässig beobachtet werden können, vor allem vom großen Beobachtungsturm.
Der Dammweg führt um den ganzen See und verknüpft die einzelnen Beobachtungspunkte, dabei ist eine Strecke von 14 km zu bewältigen (ohne den Abstecher nach Mörsach). Er eignet sich vortrefflich zum Fahrradfahren.

B) "Wiesmet":

Die Grünflächen des Wiesmets können gut von der Straße zwischen Muhr/See und Streudorf betrachtet werden. Dafür biegt man am Platz im Zentrum von Muhr nicht ab, sondern bleibt auf der Straße und fährt geradeaus weiter.
Ferner gibt es bei Mörsach die Möglichkeit, von einer kleinen Erhebung einen Überblick über das Gebiet zu erhalten. Dafür biegt man kurz vor Streudorf rechts in Richtung Mörsach ab.

In Mörsach biegt man schließlich bei der Kirche wieder nach rechts ab und kann kurz darauf an einem Kiosk parken **[49°8'57"N 10°40'45"E]**. Nachdem man den Altmühl-Zuleiter auf einer Brücke überquert hat, biegt man links auf einen Weg ab, der direkt zur erwähnten kleinen Erhebung führt. Zwischen dem 1. März und dem 30. Juni dürfen die Wege in das Wiesmet nicht betreten werden, der beschriebene Weg ist jedoch ganzjährig gestattet.

C) "Altmühlsee - Wald":

Bei Wald a. See gibt es eine gute Stelle für die Beobachtung von Wasservögeln im Winter, die jedoch am besten nachmittags angefahren wird. Von Streudorf aus fährt man nach Wald a. See und biegt nach dem Ort in den ersten Weg nach links ab. Es folgt ein weiterer kleiner Ort (Schweina), nach dem man abermals links abbiegen muss und schließlich zum Parkplatz bei **[49°7'33.24"N 10°42'59.68"E]** kommt. Vom Dammweg aus lassen sich die Wasserflächen gut absuchen.

D) "Altmühlsee - Schlungenhof":

Anstatt wie bei A) in Muhr/See hineinzufahren folgt man der B 13 weiterhin in Richtung Gunzenhausen und verlässt diese bei "Muhr a. See / Fähre / Seezentrum". Geradeaus nach Westen fahrend kommt man so direkt zum Parkplatz **[49°7'52.90"N 10°44'10.05"E]**. Hier entstehen bei günstigem Wasserstand gute Rastbedingungen für Limikolen und Seeschwalben. Zu diesem Beobachtungspunkt sollte man aufgrund der Lichtverhältnisse am Vormittag fahren.

Uferschnepfe

Brombachsee 2

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Interessante Vögel: Bergente, Kolbenente, Mittelmeermöwe, Mittelsäger, Ohrentaucher, Pfeifente, Prachttaucher, Rothalstaucher, Samtente, Schellente, Steppenmöwe, Sterntaucher, Sturmmöwe, Zwergsäger

Einführung: Der Brombachsee gehört wie der Altmühlsee zum Fränkischen Seenland. Allerdings ist er wesentlich größer und bleibt deswegen im Winter länger eisfrei. Daher beherbergt er vor allem zahlreiche Wasservögel und ist somit das beste Winterbeobachtungsgebiet für diese in Franken.

Im Sommer wird der See jedoch vor allem für Touristen interessant und lockt dementsprechend deutlich weniger Vögel an.

Für einen umfassenden Einblick benötigt man einen ganzen Tag, wobei alle Punkte jeweils gut ausgeschildert und leicht erreichbar sind.

Anfahrt:

Mit dem Auto: Ein guter Ausgangspunkt für eine Tour rund um den See ist die Kleinstadt Pleinfeld. Von der A 9 fährt man an der Ausfahrt 56 "Hiltpoltstein" ab und kommt über Hiltpoltstein und Heideck zur B 2, die direkt nach Pleinfeld führt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Einige Orte am Südufer können mit der Bahn erreicht werden (Rehenbühl/Langlau, Ramsberg, Pleinfeld), jedoch sind die Distanzen zu den Beobachtungspunkten recht groß und es ist nur eingeschränkt zu empfehlen, das Fahrrad im Winter zu benutzen.

Wenn alle Beobachtungspunkte angefahren werden sollen, ist die Reihenfolge, wie sie hier beschrieben sind, am besten.

A)
Von Pleinfeld aus nach Norden in Richtung "Stirn / Brombachsee Nord" fahrend kommt man nach einer Weile zu einer Kreuzung. Hier biegt man nach links nach Allmannsdorf ab. Kurz darauf sollte auf der linken Seite der Parkplatz zur "Freizeitanlage Allmannsdorf" erscheinen. Von hier aus kann man gut auf den See blicken.

Koordinaten: [49° 8'3.07"N 10°57'43.04"E]

B)
Von A) fährt man wieder zurück auf die Straße nach Pleinfeld und folgt dieser bis zu einem Hinweisschild zur "Freizeitanlage Pleinfeld - Süd". Hier biegt man rechts ab, hält sich an die Hinweisschilder und erreicht so einen Parkplatz nach gut 1,5 km.

Koordinaten: [49° 7'9.65"N 10°57'55.94"E]

C)
Anschließend verlässt man Pleinfeld nach Westen in Richtung Gunzenhausen und biegt an dem Hinweisschild nach Ramsberg rechts ab und unterquert dabei die Bahngleise. Im Ort hält man sich wiederum rechts und gelangt über die "Dorfstraße" zum Cafe "Zottmann". Von dort aus kann man das letzte Stück zum Ufer gehen.

Koordinaten: [49° 7'9.37"N 10°56'24.96"E]

D)
In Ramsberg wieder ein Stück in das Ortszentrum zurückfahrend biegt man nach rechts in die "Leitenbuckstraße" ein, die direkt zu den größeren Freizeitanlagen am See führt. Hier hat man weitere gute Aussichtspunkte. Die Straße führt ab diesem Punkt an dem Ort vorbei wieder zu der Unterführung.

Koordinaten: [49° 7'18.17"N 10°55'37.18"E]

E)
Von Ramsberg zurück auf die Staatsstraße fahrend, biegt man wieder nach rechts in Richtung Gunzenhausen ab. Nach ein paar Kilometer verlässt man die Staatsstraße wiederum nach rechts nach Rehensbühl/Langlau und folgt der Nebenstraße in Richtung Absberg. Kurz darauf führt die Straße direkt am Seeufer entlang. Ein Parkplatz mit einer guten Sicht über die Wasserflächen befindet sich daraufhin auf der rechten Seite, nachdem sich die Straße vom Ufer entfernt hat.

Koordinaten: [49° 8'12.78"N 10°52'9.15"E]

F)
Wenn man schließlich Absberg erreicht hat, folgt man im Ort einem Hinweisschild nach rechts zur "Freizeitanlage Halbinsel Absberg", zu der man auch kurz daraufhin gelangt. Der Damm zwischen dem Kleinen und dem Großen Brombachsee bietet gute Beobachtungsmöglichkeiten.

Koordinaten: [49° 8'21.65"N 10°53'54.20"E]

G)
Ein letzter Beobachtungspunkt wird erreicht, indem man der Hauptstraße in Absberg weiter folgt (Richtung Stockheim) und ein weiteres Mal den See überquert. Kurz danach befindet sich auf der rechten Seite ein Parkplatz.

Koordinaten: [49° 9'12.01"N 10°53'4.88"E]

Garstadter Seen 3

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Winter: Bartmeise, Blässgans, Gänsesäger, Schellente, Raubwürger, Rohrdommel

Frühjahr / Herbst: Baumfalke, Bekassine, Bruchwasserläufer, Fischadler, Flussuferläufer, Grünschenkel, Kiebitz, Kolbenente, Knäkente, Krickente, Löffelente, Pfeifente, Rothalstaucher, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe, Waldwasserläufer, Zwergmöwe

Interessante Brutvögel: Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Graureiher, Grauspecht, Halsbandschnäpper, Kleinspecht, Mittelmeermöwe, Mittelspecht, Neuntöter, Purpurreiher, Rohrschwirl, Turteltaube, Wasserralle, Wendehals, Zwergdommel

Einführung: Das interessante Gebiet liegt nur wenige Kilometer südlich von Schweinfurt. Die kleine Seengruppe mit den großen Schilfgürteln und Sandbänken ist dabei das ganze Jahr über ein Anziehungspunkt für Vögel. Seit gut 30 Jahren hat sich hier eine außergewöhnliche Vogelwelt entwickelt, so haben sich unter anderem einige der seltensten Brutvögel Bayerns hier angesiedelt wie z.B. Purpurreiher und Zwergdommel. Ein Rundweg verbindet die wichtigsten Punkte, für diesen sollte man mindestens vier Stunden einplanen.

Turteltaube

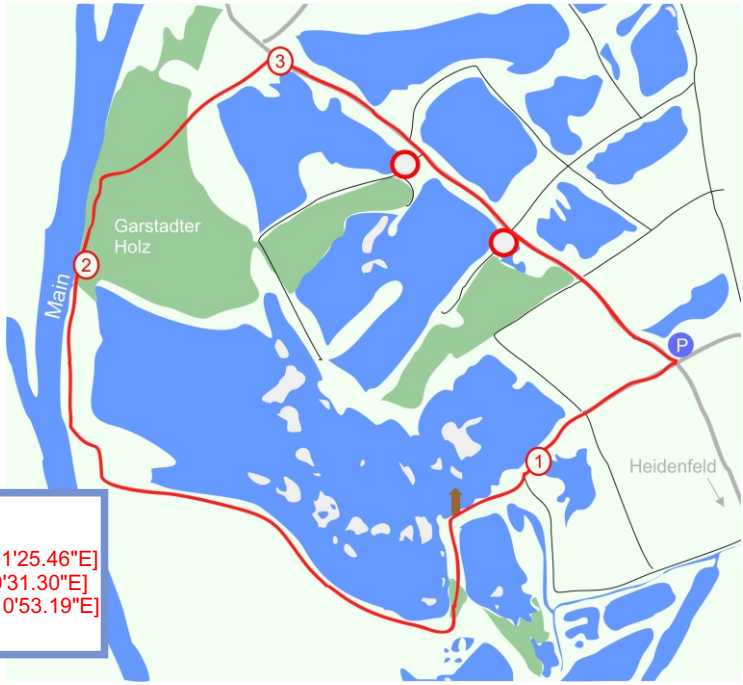
Anfahrt:

Mit dem Auto: Das Vogelschutzgebiet “Garstadter Seen” liegt in der Nähe des Ortes Heidenfeld. Man verlässt die Autobahn A70 an der Ausfahrt 7 “Schweinfurt - Zentrum / Schwebheim” und folgt der B 286 in Richtung Schwebheim. Nach ein paar Kilometern verlässt man die Bundesstraße in Richtung Röthlein, das kurz darauf auch in Sicht kommt. Im Ort selbst muss man ein weiteres Mal nach links abbiegen in Richtung Heidenfeld, das nur noch drei Kilometer entfernt ist. Allerdings führt die Straße an Letzterem vorbei. Man bleibt auf der Umgehungsstraße bis man an dem auf der linken Seite liegenden Heidenfeld vorbeigefahren ist, anschließend biegt man in den ersten Flurbereinigungsweg nach rechts ab (das Befahren ist gestattet). Nach ein paar hundert Metern kommt man zu einer Kreuzung, an der sich der Parkplatz befindet.

3

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Es gibt keine direkte Bahnanbindung. Vom Hauptbahnhof Schweinfurt aus erreicht man Heidenfeld mit dem Fahrrad über Bergrheinfeld und Grafenrheinfeld nach 10 Kilometern.
Außerdem fährt die Buslinie 8137 von Schweinfurt aus und hält dabei in Heidenfeld.

Koordinaten des Parkplatzes: [49°58'1.96"N 10°11'37.23"E]



Koordinaten:

(1) [49°57'55.42"N 10°11'25.46"E]
(2) [49°58'8.43"N 10°10'31.30"E]
(3) [49°58'23.29"N 10°10'53.19"E]

Wie bereits erwähnt, ist das Gebiet durch einen Rundweg erschlossen, der etwa vier Stunden in Anspruch nimmt. Dafür wählt man vom Parkplatz aus betrachtet den gegenüberliegenden Weg, an dem entlang einige Bäume stehen. Nach kurzer Zeit ist auf der rechten Seite bereits die Wasserfläche erkennbar **(1)**. Schließlich erreicht man eine Barriere für Fahrradfahrer, von hier aus sind es noch hundert Meter bis zum Beobachtungsturm. Von diesem hat man einen fantastischen Überblick über den vorderen Teil des Sees.
Daraufhin folgt man dem Weg weiter, der ab jetzt entlang der Ufervegetation verläuft. Ab und an gibt es einige Lücken, durch die man auf die Wasserflächen schauen kann. Besonders der hintere Bereich des Sees ist aufgrund der brütenden Graureiher und Kormorane interessant. Im weiteren Verlauf des Rundwegs durchquert man das Garstadter Holz (Spechte, Halsbandschnäpper) **(2)** und passiert einen kleineren See rechter Hand. Schließlich kommt man zu einer letzten Kreuzung **(3)**, an der man rechts abbiegt. Nach einigen hundert Metern kommt rechts ein letzter See in Sicht, der manchmal auch für Limikolen günstig ist. Daraufhin dauert es nicht mehr lange und kommt so zum Parkplatz, der auf der linken Seite liegt.

Mohrhof - Weihergebiet

4

Sumpfrohrsänger

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Winter: Bartmeise

Frühjahr / Herbst: Alpenstrandläufer, Bekassine, Dunkler Wasserläufer, Fischadler, Kampfläufer, Knäkente, Schwarzkopfmöwe, Schwarzmilan, Sichelstrandläufer, Temminckstrandläufer, Trauerseeschwalbe, Tüpfelsumpfhuhn, Weißbart-Seeschwalbe, allgemein viele Limikolen

Interessante Brutvögel: Drosselrohrsänger, Kolbenente, Purpurreiher, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Schnatterente, Schwarzhalstaucher, Wasserralle, Weißstorch, Zwergdommel

4

Einführung: Westlich von Erlangen und südlich von Höchstadt/Aisch liegen mehrere hundert Teiche und Weiher. Da die meisten von ihnen einen dichten Schilfgürtel besitzen, ziehen sie vor allen Dingen Rohrsänger, seltene Reiher und Wasservögel an. Wenn die Teiche schließlich zur Zugzeit abgelassen werden, werden sie zum perfekten Rastgebiet für Limikolen. Der interessanteste Gebietsteil liegt dabei zentral nördlich des Weilers Mohrhof.

Schilfrohrsänger

Anfahrt:

Mit dem Auto: Man verlässt die Autobahn A 3 an der Ausfahrt 80 “Höchstadt - Ost” und folgt der B 470 in Richtung Gremsdorf. In Gremsdorf biegt man nach links in Richtung Krausenbechhofen ab. Dieser Straße immer folgend kommt man durch die Dörfer Krausenbechhofen und Poppenwind geradewegs nach Biengarten, das ein guter Startpunkt für eine Tour durch das Weihergebiet ist.
Dabei verlässt man Biengarten in südlicher Richtung und biegt kurz darauf in den zweiten Weg nach links ab, wo man auch sein Auto parken kann.

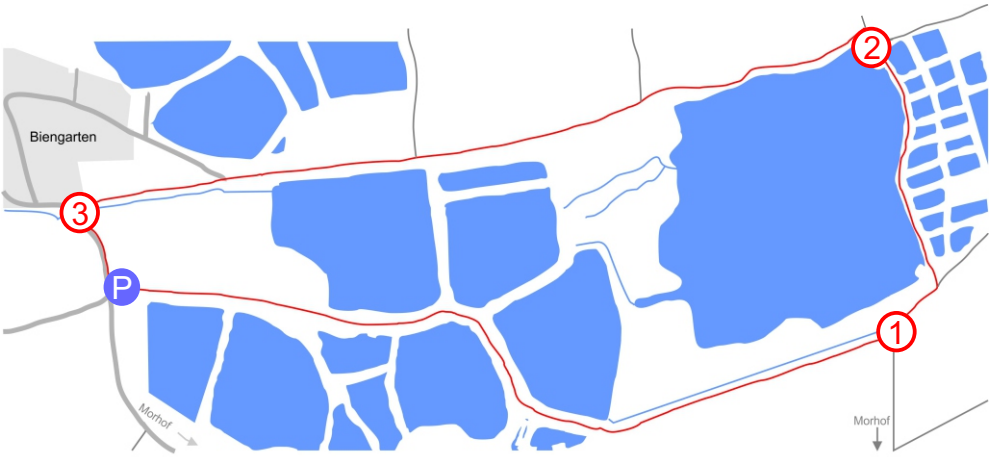
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Der am nächsten gelegene Bahnhof liegt in Höchstadt/Aisch. Von dort aus sind es 5 Kilometer nach Biengarten, einem günstigen Startpunkt für eine Runde durch das Gebiet, das man über Großneusses und Boxbrunn erreicht. Daher ist die Benutzung eines Fahrrads empfehlenswert. Den Ort in Richtung Süden verlassend biegt man in den zweiten Weg nach dem Ortsschild nach links ab.

Alternativ kann Biengarten auch über die Buslinie 248 von Höchstadt aus erreicht werden.

Koordinaten des Parkplatzes: [49°39'33.43"N 10°49'41.04"E]

Der folgende Rundweg stellt eine Beispielroute (Länge: 2,5 km) dar, auf der man mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf die genannten Arten stoßen wird. Allerdings sollte man auch in Betracht ziehen, die Tour selbstständig zu erweitern. Wenn man wie hier beschrieben vorgeht, dauert die Runde, Beobachtungszeit mit eingeschlossen, gut 2 bis 3 Stunden.

Vom Parkplatz dem Weg geradeaus in Richtung Osten folgend wird man kurz darauf auf der linken und rechten Seite bereits die ersten Weiher sehen können. Nach gut einem Kilometer trifft man auf einen weiteren Weg, wo man sich links hält **(1)**. Kurz darauf biegt man wiederum nach links in Richtung Norden ab. Für die nächsten 400 Meter befindet sich ein sehr großer Weiher (Großer Strichweiher) auf der linken Seite, der oftmals sehr lohnend ist. Anschließend biegt man abermals nach links ab **(2)** und bleibt auf diesem Weg bis man auf die Straße von Biengarten stößt **(3)**. Unglücklicherweise muss man die restlichen 150 Metern am Straßenrand bis zum Parkplatz zurücklegen.
Allgemein gilt, dass die kleineren Wege zwischen den Weihern vom 1. März bis zum 31. August nicht betreten werden dürfen.



Koordinaten:

(1) [49°39'32.07"N 10°50'26.74"E]
(2) [49°39'43.47"N 10°50'25.10"E]
(3) [49°39'36.57"N 10°49'38.62"E]

Förmitzspeicher 5

Mittelmeermöwe

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Winter: Gänsesäger, Kornweihe, Krickente, Mittelmeermöwe, Pfeifente, Prachttaucher, Raubwürger, Schellente, Schnatterente, Steppenmöwe, Sterntaucher, Sturmmöwe

Frühjahr / Herbst: Alpenstrandläufer, Fischadler, Flussseeschwalbe, Goldregenpfeifer, Grünschenkel, Kampfläufer, Knäkente, Löffelente, Mittelsäger, Pfeifente, Sandregenpfeifer, Schwarzhalstaucher, Schwarzkopfmöwe, Sichelstrandläufer, Steinschmätzer, Trauerseeschwalbe, Zwergmöwe, Zwergstrandläufer

Interessante Brutvögel: Birkenzeisig, Eisvogel, Fichtenkreuzschnabel, Grauspecht, Kleinspecht, Neuntöter, Raufußkauz, Schwarzspecht, Sperlingskauz, Tannenhäher, Wasseramsel

Einführung: Der Förmitzspeicher liegt nahe der Stadt Hof. Während er im Sommer hauptsächlich für Wassersportler von Bedeutung ist, kann er im Winter große Ansammlungen von Wasservögeln anziehen. Außerdem bietet er regelmäßig gute Rastbedingungen für Limikolen und Möwen. Daher ist ein Besuch das ganze Jahr über bis auf die Sommermonate empfehlenswert.

Anfahrt:

Mit dem Auto: Die Autobahn A 9 entweder an der Ausfahrt 35 „Münchberg Nord“ oder 36 „Münchberg Süd“ verlassend folgt man der Beschilderung zur kleinen Stadt Münchberg. Anschließend nimmt man die B 289 in Richtung Weißdorf, welches man kurz darauf erreicht. Dort angekommen sollte man auf eine Straße auf der rechten Seite in Richtung Kirchenlamitz/Benk achten. Nach kurzer Zeit kommt man in Letzteres, in dem nach links in Richtung Albertsreuth abbiegen muss. Dieser Straße immer weiter folgend (man passiert dabei den Weiler Götzmannsgrün) erreicht man nach wenigen Kilometern einen Parkplatz am Südufer des Förmitzspeichers.

Es gibt auch einen zweiten Parkplatz, der über Schwarzenbach, Baumersreuth und Völkenreuth erreicht wird. Generell ist der Förmitzspeicher ausgeschildert und die Navigation dann nicht schwer.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Der nächste Bahnhof liegt in Förbau, von dort sind es nur noch 1,5 km bis zum See.

Koordinaten der Parkplätze:

- *Götzmannsgrün* [50°11'42.00"N 11°54'7.71"E]
- *Völkenreuth* [50°11'17.59"N 11°54'44.48"E]

Flussseeschwalbe

Besonders der südliche Teil des Sees ist aufgrund der großen Sandbank von Interesse. Es kann allerdings auch lohnend sein, die Ufervegetation und die umgebenden Felder nach rastenden Sing- und Greifvögeln abzusuchen. Ein Rundweg führt entlang des Seeufers und bietet sehr gute Einblicke auf den See.

Man sollte im Winter und Frühjahr auch auf rufende Eulen achten, Raufußkäuze werden regelmäßig von dort gemeldet. Zur Beobachtung von Wasservögeln (v.a. zu Zugzeiten und im Winter) ist ein Spektiv unerlässlich, da die Wasservögel sich nicht immer in Ufernähe aufhalten.

6 Lange Rhön

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Interessante Brutvögel: Baumpieper, Bekassine, Birkhuhn, Braunkehlchen, Feldschwirl, Fichtenkreuzschnabel, Habicht, Karmingimpel, Kolkrabe, Neuntöter, Raubwürger, Rotmilan, Schwarzkehlchen, Tannenhäher, Wachtel, Wachtelkönig, Wiesenpieper

Zug: Baumfalke, Birkenzeisig, Ortolan, Ringdrossel, Steinschmätzer, Schwarzmilan, Wespenbussard

Einführung: Im äußersten Nordwesten Frankens bilden die beinahe 1000 Meter hohen Hügelkuppen der Rhön die Grenze zu Hessen und Thüringen. Vor allem das Naturschutzgebiet „Lange Rhön“ bietet durch die abwechslungsreiche, buschreiche Landschaft und die dort eingegliederten Hochmoore eine bemerkenswerte Vogelwelt mit zahlreichen seltenen Brutvogelarten, die für ganz Mitteleuropa einmalig ist. Ein Besuch im Frühjahr ist äußerst empfehlenswert.

6

Anfahrt:

Mit dem Auto: Das Gebiet kann sowohl über die A 71 im Osten als auch von der A 7 im Süden erreicht werden. Die beste Ausfahrt für die A 7 ist „Bad Brückenau – Wildflecken“, ab hier folgt man der Beschilderung nach Bischofsheim a. d. Rhön und biegt von der Bundesstraße in Richtung Fladungen ab. Nach 12 Kilometern erreicht man auf der Hochfläche eine Kreuzung, an der auch ein geeigneter Wanderparkplatz liegt.

Von der A 71 kann man an den Ausfahrten 25 „Bad Neustadt a. d. Saale“ und 24 „Mellrichstadt“ abfahren. Im ersten Fall folgt man der B 278 nach Bischofsheim a. d. Rhön und folgt anschließend den Hinweisschildern in Richtung Fladungen zu besagtem Wanderparkplatz. Anderenfalls gelangt man über Mellrichstadt, Ost- und Nordheim v. d. Rhön nach Fladungen und folgt den Schildern zum Schwarzen Moor. An der dortigen Kreuzung biegt man links (Richtung Bischofsheim) ab und kommt so nach einer Weile geradewegs auf die Kreuzung, die bei der Wegbeschreibung *von der A 7 kommend* beschrieben ist.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Grundsätzlich ist das Gebiet über öffentliche Verkehrsmittel nur sehr schwer erreichbar. Die Bahn fährt von Fulda aus das in Hessen gelegene Gersfeld an, von dort aus muss man auf die Busverbindungen zurückgreifen oder das Fahrrad zu Hilfe nehmen (aufgrund der Steigungen nicht bedingungslos zu empfehlen). Von Mai bis Oktober verkehrt am Wochenende allerdings der Hochrhönbus (Linie 8305), der dann auch auf der Hochfläche hält. Fladungen wird daneben von den Rhön-Grabfeld Bussen 8007, 8153, 8183, und 8185 bedient, die restliche Wegstrecke muss anderweitig zurückgelegt werden.

Koordinaten der Parkplätze:

- *Kreuzung* [50°28'7.55"N 10° 1'26.05"E]
- "*Rotes Moor*" [50°27'37.62"N 9°59'6.93"E]
- *"Thüringer Hütte"* [50°28'44.10"N 10° 4'53.74"E]
- *"Schwarzes Moor"* [50°31'26.19"N 10° 4'20.41"E]

Braunkehlchen

Allgemein gesagt ist das Gebiet sehr weitläufig und durch zahlreiche Wanderwege und –parkplätze auch fantastisch erschlossen. Es lohnt durchaus ein längerer Aufenthalt, die folgenden Tipps können als Möglichkeiten gesehen werden. Wer einen guten Querschnitt haben möchte, dem sei eine Mischung aus den Moorflächen, den Waldgebieten und den Hangbereichen ans Herz gelegt.

Zur Beobachtung der Birkhühner: Birkhühner sind sehr störungsempfindlich. Auf konkrete Tipps wird in diesem Rahmen deswegen verzichtet. Bitte tragen Sie mit Ihrem Verhalten dazu bei, dass diese Art in der Rhön eine Zukunft hat.

I. Route: Empfehlenswert ist der Heidelstein und der anschließende Abstieg zum Roten Moor: Vom Wanderparkplatz aus die Straße überquerend folgt man dem Wanderweg bergauf zum Heidelstein, von wo man auf 923 Metern Seehöhe ein Rundum-Panorama bekommt. Auf dem Weg hat man u.a. Chancen auf Karmingimpel, Raubwürger und verschiedene Greifvogelarten. Ein wenig verwirrend ist ein alter Holzwegweiser **(1)** zum Heidelstein, den man allerdings nicht beachtet und stets geradeaus auf dem geteerten Weg in Richtung "Rotes Moor" bleibt.
Anschließend folgt man dem Pfad immer weiter geradeaus zum Roten Moor **(2)**, dort befindet sich auch ein Aussichtsturm. Es ist hauptsächlich für Waldvogelarten interessant, allerdings wurde auch schon der Ortolan hier nachgewiesen. Ab hier kann man auf demselben Weg zurückgehen.
Auf dem Rückweg ist noch ein Abstecher zum lohnenden "Schwabenhimmel" möglich, dafür biegt man bei **(1)** rechts ab. An dem Denkmal angekommen **(3)** hält man sich links und gelangt so über eine interessante buschreiche Fläche wieder zum Parkplatz.
Der Weg bis zum Aussichtsturm am Moor ist 4,8 Kilometer lang und es müssen gut 100 Höhenmeter eingeplant werden. Mit Rückweg muss man mit 2 Stunden Gehzeit rechnen.

II. Route: Auch interessant ist die Umgebung der Schornhecke und des Steinkopfes. Hierbei ergeben sich vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Man startet am Parkplatz an der Kreuzung auf dem Wanderweg zum Stirnberg. Nachdem man die Schornhecke hinter sich gelassen hat **(4)**, biegt man direkt vor einem kleinen Wäldchen nach links auf einen kleinen Pfad ab. Ab hier geht es bergab, bis man bei **(5)** auf einen größeren Weg trifft, auch hier nimmt man den linken Weg. Besonders der Hangbereich auf der linken Seite ist lohnend, unter anderem brüten hier Braun- und unregelmäßig auch Schwarzkehlchen .

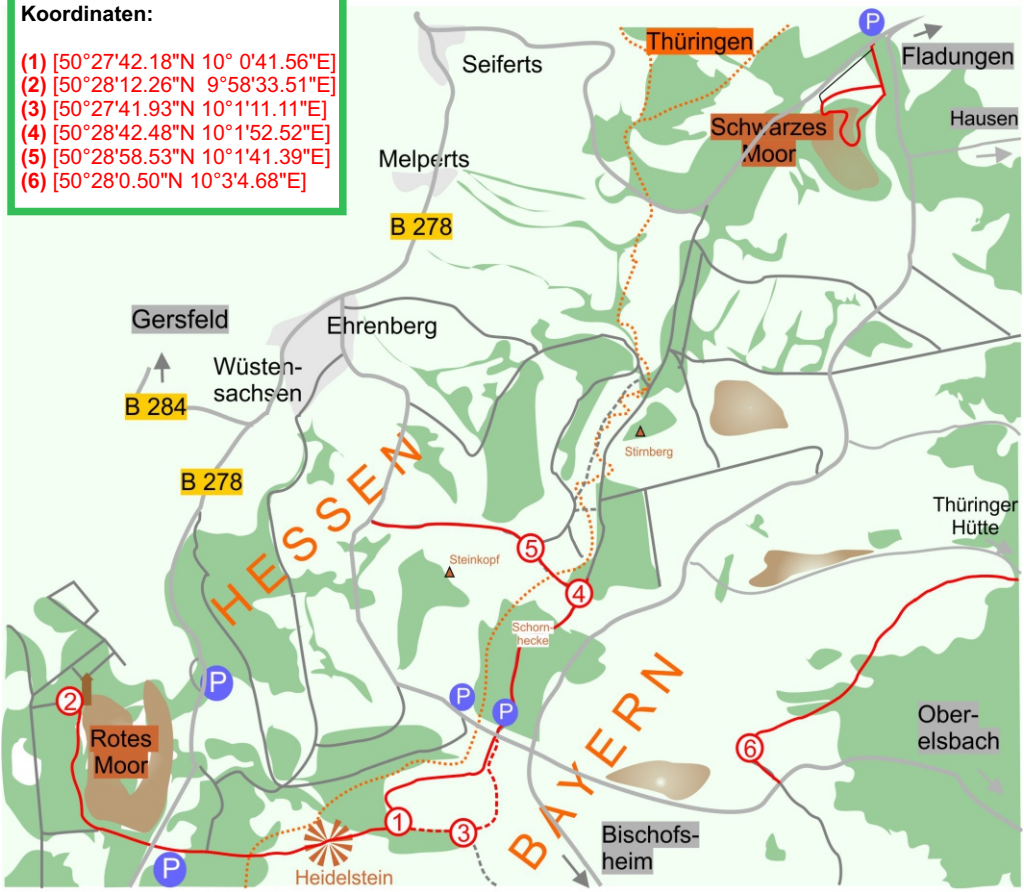
III. Route: Ebenfalls lohnend ist das Plateau selbst, es kann unter anderem von der Hochrhönstraße (in Richtung "Fladungen") eingesehen werden. Wer diesen Bereich intensiver kennenlernen möchte, sollte sich auf die "Hangenleite" **(6)** konzentrieren. Ein geeigneter Parkplatz für diese liegt an der Thüringer Hütte.

IV. Route: Weniger ornithologisch als botanisch interessant ist das Schwarze Moor, das einzige noch immer wachsende Hochmoor in Mitteleuropa. Typische Vogelarten wie der Wiesenpieper sind wahrscheinlich. Von der Kreuzung aus folgt man der Straße in Richtung Fladungen und kommt bald darauf zu einer weiteren Kreuzung, an der Informationszentrum und Parkplatz des Moores liegen. Das Moor kann am besten über einen relativ kurzen Naturlehrpfad erkundet werden.

Wer sich mehr Zeit nehmen möchte, kann die Rhön am besten durch Wanderungen erkunden. Die einzelnen Attraktionen und Wanderwege sind fantastisch ausgeschildert und auch an Wanderparkplätzen herrscht kein Mangel. Im Quellenverzeichnis (S. 39) habe ich einen aktuellen Wanderführer angegeben, der mir eine große Hilfe bei der Erstellung dieses Kapitels war.

Koordinaten:

(1) [50°27'42.18"N 10° 0'41.56"E]
(2) [50°28'12.26"N 9°58'33.51"E]
(3) [50°27'41.93"N 10°1'11.11"E]
(4) [50°28'42.48"N 10°1'52.52"E]
(5) [50°28'58.53"N 10°1'41.39"E]
(6) [50°28'0.50"N 10°3'4.68"E]



7 Zippammern bei Würzburg

Zippammer

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Interessante Brutvögel: Dohle, Heidelerche, Nachtigall, Zippammer

Einführung: Die Zippammer ist hauptsächlich im Mittelmeerraum verbreitet, obwohl sie mittlerweile auch in Deutschland im Oberen Rheintal vorkommt. Als eine fränkische Besonderheit hat diese Art einige Reviere im Maintal nördlich von Würzburg besetzt. Die beste Beobachtungszeit ist Ende März bis Anfang April

Das hier beschriebene Gebiet ist nur ein Beispiel, ebenfalls vielversprechend ist die Umgebung der Ruine Ravensburg bei Veitshöchheim.

Anfahrt

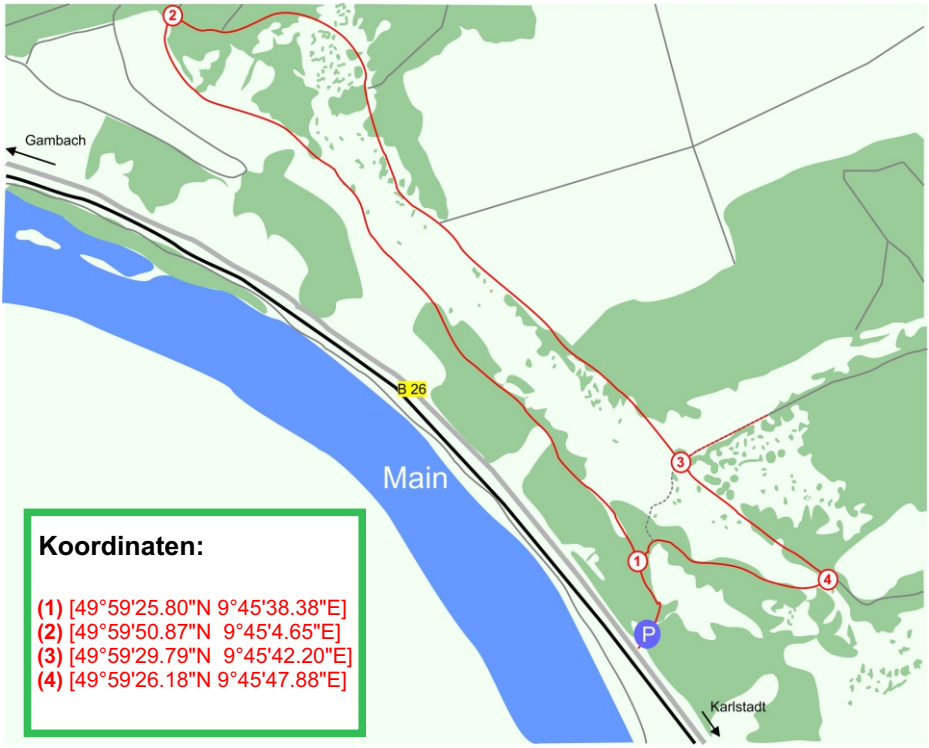
Mit dem Auto: Ein guter Startpunkt ist der nahe dem Ort Gambach an der B 26 gelegene Parkplatz der Falteshütte. Von Würzburg aus folgt man der B 27 nach Karlstadt, wo man auf die B 26 in Richtung Gemünden wechselt. Nachdem man die Kleinstadt hinter sich gelassen hat, sollte man auf die Falteshütte achten, die auf der rechten Seite liegt.

7

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Der nächste Bahnhof liegt in Karlstadt, von wo es nur noch 4 Kilometer bis zum Parkplatz sind (der Fahrradweg verläuft parallel zur B 26). Abgesehen davon kann man in Karlstadt auch die Buslinie 8060 nehmen, die zweimal in Gambach hält. Die beste Haltestelle ist „Gambach - Rathaus“. Von dort aus folgt man der „Bachgasse“ und im Anschluss dem „Stadtweg“. Daraufhin bleibt man am Ortsrand auf dem sich anschließenden Feldweg und kommt so geradewegs zu einer T-Kreuzung **(2)**, die sich ebenfalls als Startpunkt eignet.

Koordinaten des Parkplatzes: [49°59'23.19"N 9°45'38.16"E]

Vom Parkplatz aus dem Weg ein Stück bergauf folgend kommt man, nachdem man die Falteshütte passiert hat, zu einer Gabelung **(1)**, hier biegt man links ab. Das folgende Stück ist sehr vielversprechend für Zippammern. Nach einer Weile gelangt man zu einer weiteren T-Kreuzung am Waldrand **(2)**, an der man sich rechts hält (der linke Weg führt nach Gambach) in Richtung „Edelweiss“. An dessen „Gipfelkreuz“ angekommen **(3)** ist einen kurzen Abstecher nach links möglich, wo man gute Chancen auf Heidelerchen hat. Wieder am Hauptweg angekommen folgt man diesem noch gut 200 Meter und biegt anschließend auf einen schmalen und steilen Steig nach rechts ab **(4)**. Von hier ist es nicht mehr weit bis zur ersten T-Kreuzung **(1)**.



8 Gut Seligenstadt

Braunkehlchen

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Interessante Brutvögel: Feldlerche, Rebhuhn, Wiesenweihe

Zug: Brachpieper, Braunkehlchen, Mornellregenpfeifer, Rohrweihe, Rotkehlpieper, Steinschmätzer, Wiesenweihe

Einführung: Unweit von Würzburg befindet sich das Gut Seligenstadt. Umgeben von strukturlosen Hügelkuppen und bedeckt von großflächigen Feldern ist es ein wichtiger Brutplatz der Wiesenweihe. Die Aufmerksamkeit sollte man allerdings vor allem auf die Zugzeiten lenken, denn wenn die Felder abgeerntet werden, können in der Umgebung des Guts einige seltene rastende Zugvögel beobachtet werden. Bekannt ist die Stelle vor allem dafür, dass sie zwischen Ende August und Mitte September Bayerns verlässlichste Stelle für Mornellregenpfeifer ist.

Anfahrt:

Mit dem Auto: Man verlässt die Autobahn A 3 an der Ausfahrt 72 "Rottendorf" und folgt zunächst der B 8 ein Stück in Richtung Würzburg. Anschließend biegt man rechts auf die B 22 nach Dettelbach ab und bleibt auf dieser bis ein Hinweisschild nach Bibergau verweist.

8

Der Straße durch Bibergau folgend kommt man kurz darauf nach Euerfeld, wo man nach links abbiegen muss in Richtung "Seligenstadt / Prosselsheim". Nach gut 2 Kilometern erreicht man so bereits das Gut.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Das nahe gelegene Seligenstadt verfügt über einen Bahnhof, der von Würzburg aus angefahren wird. Von dort aus folgt man der Straße in Richtung Euerfeld und erreicht daraufhin das Gut Seligenstadt. Hin- und Rückweg sind zusammen 5 Kilometer lang.

Koordinaten des Guts: [49°50'33.19"N 10° 6'19.38"E]

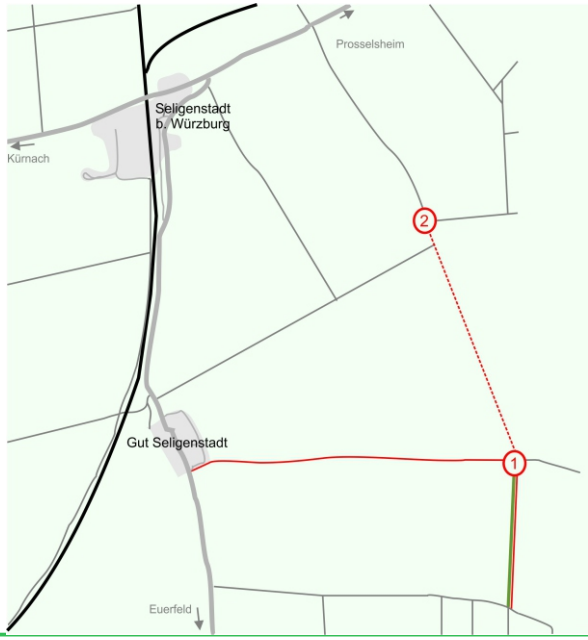
Gute Chancen hat man, wenn man von Euerfeld aus kommend am Rand des Guts in den ersten Weg nach rechts einbiegt und diesem immer gerade aus bis zu einer Kreuzung folgt **(1)**, an der auch eine Windschutzhecke rechter Hand liegt. Ferner hat man einen guten Überblick von einer Kuppe **(2)**, die erreicht wird, in dem man an der Kreuzung den linken Weg wählt.
Wer aus der anderen Richtung (vom Bahnhof) kommt, muss logischer Weise, dem letzten Weg am Gut nach links folgen.

Mornellregenpfeifer bedürfen oftmals ein wenig Geduld, da die Tiere zwar nicht scheu sind, jedoch nur schwierig auf den Äckern zu entdecken sind. Als Rasthabitate werden vor allem frisch gegrubberte Äcker bevorzugt, die nicht nach Nordosten zeigen. Ein Spektiv ist bei der Suche auf jeden Fall empfehlenswert.

Es lohnt sich auch die Umgebung abzusuchen, da nicht immer im hier beschriebenen Bereich geeignete Rastbedingungen auftreten. Dies gilt auch für die anderen Arten.

Koordinaten:

(1) [49°50'33.18"N 10° 7'13.45"E]
(2) [49°51'0.80"N 10° 7'1.33"E]



9 Grettstadt

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Interessante Brutvögel: Halsbandschnäpper, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Schwarzspecht, Turteltaube, Wachtel, Wendehals

Einführung: In Franken existiert eine isolierte Teilpopulation des Ortolans, die einzige in Süddeutschland. Diese attraktive Ammerart benötigt unter anderem eine sehr abwechslungsreiche Vegetation, die allerdings durch die intensive Landwirtschaft vieler Orts verloren gegangen ist. Daher sind die fränkischen Bestände auch rückläufig. Zwischen Grettstadt und Sulzheim kann diese Art bislang allerdings noch zuverlässig angetroffen werden. Die beste Tageszeit liegt um den Sonnenauf- bzw. untergang.

Anfahrt:

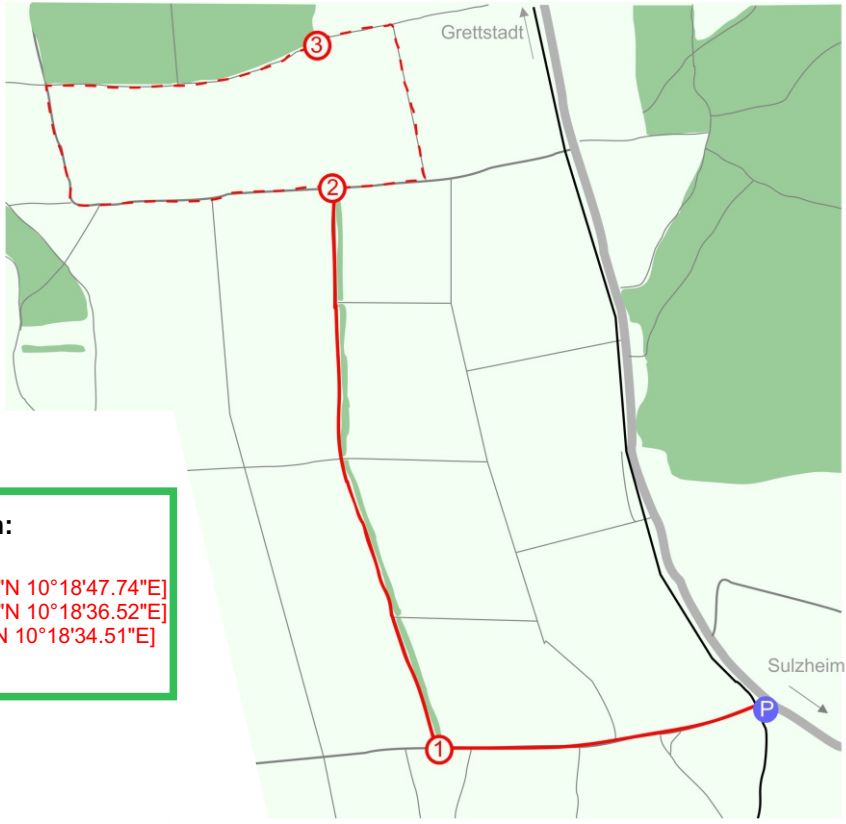
Mit dem Auto: Man verlässt die Autobahn A 70 an der Ausfahrt 8 “Gochsheim” und folgt der Straße in Richtung Gochsheim, das auch kurz darauf erreicht wird. Von dort aus folgt man der Straße in Richtung Grettstadt, welches nicht mehr weit entfernt liegt.

9

Nachdem man Grettstadt passiert hat, ist der Parkplatz nur noch wenige weitere Kilometer entfernt. Als erstes fährt man an einem Waldstück rechts, danach einem kleinen Wäldchen links vorbei. Nach dem letzten Wald biegt man in den ersten Weg nach rechts ein, wo auch eine kleine Baumgruppe steht. Ein kleines blaues Schild verweist auf den Parkplatz.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Es gibt keine günstige Bahnanbindung, allerdings ist die 13 Kilometer lange Strecke vom Schweinfurter Hbf nach Grettstadt über Gochsheim mit dem Fahrrad durchaus machbar.
Alternativ kann man auch mit der Buslinie 8160 von Schweinfurt aus fahren, sie hält sowohl in Grettstadt als auch im weiter südlich gelegenen Ort Sulzheim.

Koordinaten des Parkplatzes: [49°57'20.78"N 10°19'23.52"E]



Koordinaten:

(1) [49°57'17.29"N 10°18'47.74"E]
(2) [49°57'56.93"N 10°18'36.52"E]
(3) [49°58'7.22"N 10°18'34.51"E]

Am Parkplatz wird man wahrscheinlich noch keine Ortolane beobachten können. Zunächst muss man dem Hauptweg ein paar hundert Meter nach Westen folgen. Auf der linken Seite liegt eine abwechslungsreiche Mischung aus Bäumen, Hecken und Büschen, die ein zuverlässiger Ort für Neuntöter, Wendehals und Turteltaube sind. Manchmal rufen auch Wachteln aus den umliegenden Feldern.

Schließlich kommt man zu einer sehr langen Baumreihe, die beinahe parallel zur Straße verläuft **(1)**. Dahinter muss man auf einen kleineren Weg nach rechts abbiegen, der entlang dieser Baumreihe Richtung Norden verläuft. Nach beinahe zwei Kilometern mündet der Weg in eine T-Kreuzung **(2)**. Von dort hat man bereits gute Chancen, den melancholischen Gesang des Ortolans hören zu können. Weiterhin ist für diese Art auch der nahe gelegene Waldrand interessant, an dem auch Halsbandschnäpper und Mittelspecht beobachtet werden können. Dafür muss man an der gerade beschriebenen T-Kreuzung nach rechts abbiegen und an der nächsten Möglichkeit nach links in Richtung Norden abbiegen. Kurz darauf ist man am Waldrand angelangt **(3)** und kann einem weiteren Pfad entlang des Waldrandes folgen. Nachdem man den Wald hinter sich gelassen hat, folgt man dem ersten möglichen Weg nach links, der kurz darauf wiederum in eine T-Kreuzung mündet. Ein letztes Mal muss der linke Pfad gewählt werden, danach sind es nur noch wenige hundert Meter bis zur besagten Baumreihe **(1)**.

Um die ersten Ortolanreviere zu erreichen, muss man mit mindestens drei Kilometern Wegstrecke rechnen. Wird zusätzlich noch der kleine Rundweg begangen, muss eine ganze weitere Stunde berücksichtigt werden.

10 Zeller Forst

Waldlaubsänger

Beste Zeit:	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Interessante Brutvögel: Halsbandschnäpper, Mittelspecht, Schwarzspecht, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger, Wespenbussard, Zwergschnäpper

Einführung: Der uralte Buchenbestand des Steigerwaldes beherbergt eine große Vielfalt an Waldvögeln. Es ist momentan der einzige Ort in Deutschland, an dem zuverlässig alle drei Ficedula - Arten zusammen beobachtet werden können. Ebenfalls lohnend sind der Fabrikschleichacher Forst und der Ebracher Forst.

Anfahrt:

Mit dem Auto: Man verlässt die Autobahn A 70 an der Ausfahrt 11 „Knetzgau“ und folgt anschließend der Beschilderung nach Zell a. Ebersberg, welches man nach nur einem Kilometer erreicht. Man folgt der Hauptstraße (Richtung „Oberschleichach“) und biegt an der letzten Straße nach rechts ab („Böhlstraße“). Am Ortsausgang, nachdem man einen Bach überquert hat, befindet sich links ein Parkplatz.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Der nächste Bahnhof liegt in Haßfurt, von dort aus kann man entweder über Knetzgau die 10 Kilometer mit dem Rad überwinden oder die Buslinie 8178 nehmen.

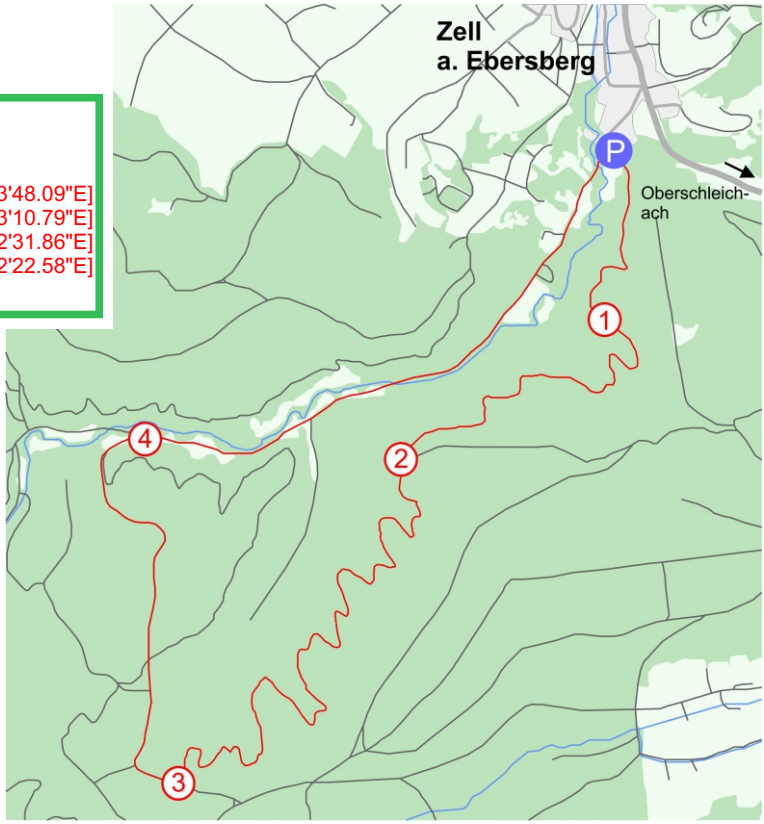
Im Anschluss sollten die Hinweise unter *Anfahrt - Mit dem Auto* Sie zum Ziel führen.

Koordinaten des Parkplatzes: [49°57'36.12"N 10°33'48.75"E]

Vom Parkplatz aus folgt man dem Holzwegweiser „Schlangenweg“ nach links in den Wald. Dieser führt dauerhaft in weiten Windungen bergauf, daher der Name. Die alten Laubholzbestände sind gleich von Beginn an, von **(1)** bis **(2)**, gut für Trauer- und Halsbandschnäpper, in den letzten Jahren wurden hier auch Zwergschnäpper beobachtet. Am Ende des Schlangenweges kann man rechts abbiegen **(3)**, in den Böhlgrund **(4)** absteigen (hier auf Wespenbussarde achten) und diesem bis zum Parkplatz folgen (Länge des Rundwegs etwa 11 km). Abkürzungen sind leider nur über schwer erkennbare Trampelpfade möglich und daher kaum empfehlenswert.

Koordinaten:

(1) [49°57'15.43"N 10°33'48.09"E]
(2) [49°56'58.14"N 10°33'10.79"E]
(3) [49°56'20.18"N 10°32'31.86"E]
(4) [49°57'01.91"N 10°32'22.58"E]



Checkliste

Diese Liste beinhaltet die meisten in Franken regelmäßig erscheinenden Vogelarten. Dementsprechend sind keine Seltenheiten berücksichtigt worden. Für einige gesuchte Arten wurden die entsprechenden Seitenzahlen in der dritten Spalte ergänzt.

Abkürzungen:

B = verbreiter Brutvogel, **rb** = nur regionaler Brutvogel, **b** = spärlicher oder sporadischer Brutvogel, **Z** = regelmäßiger Zugvogel, **z** = seltener Zugvogel, **W** = regelmäßiger Wintergast, **w** = seltener Wintergast

Höckerschwan (*Cygnus olor*)	B, Z, W	
Singschwan (*Cygnus cygnus*)	Z,W	
Kanadagans (*Branta canadensis*)	B	
Saatgans (*Anser fabalis*)	Z, W	
Graugans (*Anser anser*)	B, Z, W	
Bläßgans (*Anser albifrons*)	Z, W	
Brandgans (*Tadorna tadorna*)	b, Z	S. 5 - 8
Rostgans (*Tadorna ferruginea*)	B	
Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*)	B	
Schnatterente (*Anas strepera*)	b, Z, W	
Pfeifente (*Anas penelope*)	Z, W	
Krickente (*Anas crecca*)	b, Z, W	
Stockente (*Anas platyrhynchos*)	B, Z, W	
Spießente (*Anas acuta*)	Z, w	
Knäkente (*Anas querquedula*)	b, Z	
Löffelente (*Anas clypeata*)	b, Z, w	
Kolbenente (*Netta rufina*)	b, Z, W	S. 5 - 17
Moorente (*Aythya nyroca*)	z	
Tafelente (*Aythya ferina*)	B, Z, W	
Reiherente (*Aythya fuligula*)	B, Z, W	
Bergente (*Aythya marila*)	z, w	S. 9 - 11
Eisente (*Clangula hyemalis*)	z, w	
Samtente (*Melanitta fusca*)	z, w	S. 5 - 11
Eiderente (*Somateria mollissima*)	z, w	
Schellente (*Bucephala clangula*)	Z, W	
Zwergsäger (*Mergellus albellus*)	z, w	S. 9 - 11
Gänsesäger (*Mergus merganser*)	b, Z, W	
Mittelsäger (*Mergus serrator*)	z, w	
Wachtel (*Coturnix coturnix*)	b, z	S. 29 - 31
Fasan (*Phasianus colchicus*)	B	
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	B	
Haselhuhn (*Bonasia bonasia*)	b	
Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)	rb	S. 21 - 24
Auerhuhn (*Tetrao urogallus*)	b	
Zwergtaucher (T*achybaptus ruficollis*)	B, Z, W	
Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)	B, Z, W	
Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)	z, w	S. 9 - 11

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*)	z, w	S. 9 - 11
Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)	b, Z, w	S. 5 - 8, 15 - 17
Sterntaucher (*Gavia stellata*)	z, w	S. 9 - 11, 18 - 20
Prachttaucher (*Gavia arctica*)	Z, w	S. 5 - 11, 18 - 20
Kormoran (*Phalacrocrax carbo*)	B, Z W	
Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)	b, z, w	S. 12 - 14
Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)	rb, z	S. 12 - 17
Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*)	b, z	
Silberreiher (*Casmerodius albus*)	Z, W	
Graureiher (*Ardea cinerea*)	rb, Z, W	
Purpurreiher (*Ardea purpurea*)	rb, z	S. 12 - 17
Seidenreiher (*Egretta garzetta*)	z	
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)	b, Z	
Weißstorch (*Ciconia ciconia*)	B, Z, w	
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	Z	
Wespenbussard (*Pernis apivorus*)	B, Z	
Kornweihe (*Circus cyaneus*)	Z, W	
Wiesenweihe (*Circus pygargus*)	rb, z	S. 27 - 28
Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)	rb, Z	S. 15 - 17
Habicht (*Accipiter gentilis*)	B, Z, W	
Sperber (*Accipiter nisus*)	B, Z, W	
Rotmilan (*Milvus milvus*)	B, Z, w	S. 21 - 24
Schwarzmilan (*Milvus migrans*)	B, Z	
Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)	rb, z, w	S. 5 - 8
Raufußbussard (*Buteo lagopus*)	z, w	S. 5 - 8
Mäusebussard (*Buteo buteo*)	B, Z, W	
Merlin (*Falco columbarius*)	z, w	S. 5 - 8
Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)	z	
Baumfalke (*Falco subbuteo*)	B, Z	
Wanderfalke (*Falco peregrinus*)	b, Z, W	
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)	B, Z, W	
Kranich (*Grus grus*)	z	
Wasserralle (*Rallus aquaticus*)	B, Z, W	
Wachtelkönig (*Crex crex*)	b, z	S. 5 - 8, 21 - 24
Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)	b, z	S. 5 - 8, 15 - 17
Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)	B, Z, W	
Blässhuhn (*Fulica atra*)	B, Z, W	
Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatorola*)	z	S. 5 - 8, 18 - 20
Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)	Z	S. 5 - 8, 18 - 20
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)	b, Z, w	
Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)	b, Z	
Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)	Z	
Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*)	z	S. 27 - 28
Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)	z	S. 5 - 8, 18 - 20
Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)	rb, Z	S. 5 - 8
Uferschnepfe (*Limosa limosa*)	rb, Z	S. 5 - 8
Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*)	z	S. 5 - 8, 18 - 20
Waldschnepfe (*Scolopax rustica*)	b, z, w	
Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minimus*)	z, w	
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	b, Z, W	S. 5 - 8, 21 - 24

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)	b, Z	
Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)	Z	
Rotschenkel (*Tringa totanus*)	rb, Z	S. 5 - 8
Grünschenkel (*Tringa nebularia*)	Z	
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)	Z	
Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)	Z	
Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)	Z	
Steinwälzer (*Arenaria interpres*)	z	S. 5 - 8, 18 - 20
Knutt (*Calidris canutus*)	z	S. 5 - 8
Sanderling (*Calidris alba*)	z	
Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)	Z	S. 5 - 8, 15 - 20
Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)	Z	S. 5 - 8, 15 - 20
Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)	Z	
Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)	Z	S. 5 - 8. 15 - 20
Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*)	Z, w	
Lachmöwe (*Larus ridibundus*)	B, Z, W	
Sturmmöwe (*Larus canus*)	Z, W	
Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)	rb, Z	S. 5 - 8, 15 - 20
Silbermöwe (*Larus argentatus*)	z, w	
Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)	b, Z, W	
Steppenmöwe (*Larus cachinanns*)	Z, W	S. 9 - 11, 18 - 20
Heringsmöwe (*Larus fuscus*)	z, w	
Raubseeschwalbe (*Hydropogne caspia*)	z	S. 5 - 8
Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*)	z	S. 5 - 8, 15 - 17
Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucoptera*)	z	S. 5 - 8, 15 - 17
Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)	Z	
Flussseeschalbe (*Sterna hirundo*)	b, Z	S. 5 - 8, 18 - 20
Hohltaube (*Columba oenas*)	B, Z	
Ringeltaube (*Columba palumbus*)	B, Z, W	
Türkentaube (*Streptoptelia decaocto*)	B	
Turteltaube (*Streptoptelia turtur*)	b, Z	S. 12 - 14, 29 - 31
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	B, Z	
Schleiereule (*Tyto alba*)	B	
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)	rb	S. 18 - 20
Sperlingskauz (*Glauceridium passerinum*)	rb	S. 18 - 20
Steinkauz (*Athene noctua*)	rb	
Waldohreule (*Asio otus*)	b	S. 18 - 20
Sumpfohreule (*Asio flammeus*)	z, w	S. 5 - 8
Uhu (*Bubo bubo*)	b	
Waldkauz (*Strix aluco*)	B	
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)	b, z	
Mauersegler (*Apus apus*)	B, Z	
Eisvogel (*Alcedo atthis*)	B	
Bienenfresser (*Merops apiaster*)	b, Z	
Wiedehopf (*Upupa epops*)	b, z	
Wendehals (*Jynx torquilla*)	B, Z	S. 12 - 14, 29 - 31
Grauspecht (*Picus canus*)	B	S. 12 - 14, 18 - 20
Grünspecht (*Picus viridis*)	B	
Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)	B	S. 18 - 20, 32 - 33

Buntspecht (*Dendrocopos major*)	B	
Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)	B	S. 32 - 33
Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)	B	S. 12 - 14, 18 - 20
Pirol (*Oriolus oriolus*)	B	
Neuntöter (*Lanius collurio*)	B, Z	S. 12 - 14, 29 - 31
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	b, Z, w	S. 21 - 24
Elster (*Pica pica*)	B	
Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)	B	
Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)	rb, z, w	S. 18 - 24
Dohle (*Corvus monedula*)	B, Z, W	
Rabenkrähe (*Corvus corone*)	B, Z, W	
Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)	rb, Z, W	
Kolkrabe (*Corvus corax*)	b, Z, w	
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)	b, Z	S. 5 - 8
Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)	B, Z, W	
Kohlmeise (*Parus major*)	B, Z, W	
Tannenmeise (*Periparus ater*)	B, Z, W	
Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*)	B, Z, W	
Sumpfmeise (*Poecile palustris*)	B, Z, W	
Weidenmeise (*Poecila montanus*)	B, Z, W	
Haubenlerche (*Galerida cristata*)	rb	
Feldlerche (*Alauda arvensis*)	B, Z	
Heidelerche (*Lullula arborea*)	b, Z	S. 25 - 26
Uferschwalbe (*Riparia riparia*)	B, Z	
Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)	B, Z	
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)	B, Z	
Bartmeise (*Panurus biarmicus*)	b, z, w	S. 12 - 17
Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)	B, Z, W	
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)	B, Z	S. 32 - 33
Fitis (*Phylloscopus trochilus*)	B, Z	
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)	B, Z, w	
Feldschwirl (*Locustella naevia*)	B, Z	
Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)	b, z	S. 12 - 17
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)	b, z	
Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)	b, z	S. 14 - 17
Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)	b, z	S. 12 - 17
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	B, Z	
Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)	B, Z	
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)	B, Z	
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)	B, Z	
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)	B, Z	
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)	B, Z	
Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)	B, Z	
Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)	B, Z, W	
Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*)	B, Z, w	
Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)	z, w	
Kleiber (*Sitta europaea*)	B, Z, W	
Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)	B, Z, W	
Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)	B, Z, W	

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)	B	
Star (*Sturnus vulgaris*)	B, Z, w	
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)	B	
Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)	B, Z, W	
Ringdrossel (*Turdus torquatus*)	z	S. 21 - 24
Amsel (*Turdus merula*)	B, Z, W	
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)	B, Z, W	
Singdrossel (*Turdus philomelos*)	B, Z	
Rotdrossel (*Turdus iliacus*)	Z, w	
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)	B, Z	
Zwergschnäpper (*Ficedula parva*)	rb, z	S. 32 - 33
Halsbandschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)	rb, z	S. 12 - 14, 29 - 33
Trauerschnäpper (*Ficedula albicollis*)	B, Z	S. 32 - 33
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	rb, Z	S. 5- 8, 21 - 24
Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)	rb, Z	
Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)	B, Z, W	
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)	B, Z	
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)	rb, Z	S. 5 - 8, 12 - 17
Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)	B, Z, w	
Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)	B, Z	
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)	b, Z	S. 21 - 24, 27 - 28
Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)	B, Z, W	
Haussperling (*Passer domesticus*)	B	
Feldsperling (*Passer montanus*)	B	
Brachpieper (*Anthus campestris*)	Z	S. 27 - 28
Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*)	z	S. 27 - 28
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	B, Z	
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	b, Z, w	
Bergpieper (*Anthus spinoletta*)	Z, W	
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)	B, Z, W	
Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)	B, Z	
Bachstelze (*Motacilla alba*)	B, Z, W	
Buchfink (*Fringilla coelebs*)	B, Z, W	
Bergfink (*Fringilla montifringilla*)	Z, W	
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)	B, Z, W	
Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*)	rb, z	S. 21 - 24
Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)	B, Z, W	
Girlitz (*Serinus serinus*)	B, Z, w	
Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)	B, Z, W	
Grünfink (*Carduelis chloris*)	B, Z, W	
Stieglitz (*Carduelis carduelis*)	B, Z, W	
Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)	B, Z, W	
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)	B, Z, W	
Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)	b, Z, W	S. 18 - 20
Grauammer (*Emberiza calandra*)	B, Z, W	S. 5 - 8
Goldammer (*Emberiza citrinella*)	B, Z, W	
Zippammer (*Emberiza cia*)	rb, z	S. 25 - 26
Ortolan (*Emberiza hortulana*)	rb, Z	S. 29 - 31
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)	B, Z, w	

Quellenverzeichnis

- Christoph Moning, Christian Wagner: Vögel beobachten in Süddeutschland, Stuttgart 2012. *mit freundlicher Genehmingung der Verfasser*

- Kay Tschersich: Rhön – Wanderführer und Karte, Innsbruck (Kompass-Karten GmbH) 2015.

- DDA (2015): www.ornitho.de - Das Portal für Vogelbeobachtungen in Deutschland. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster, aufgerufen am: 02.11.15.

- http://www.otus-bayern.de/formulare/Checkliste_1980_Stand_01012012.pdf (zuletzt aufgerufen am 02.11.15)

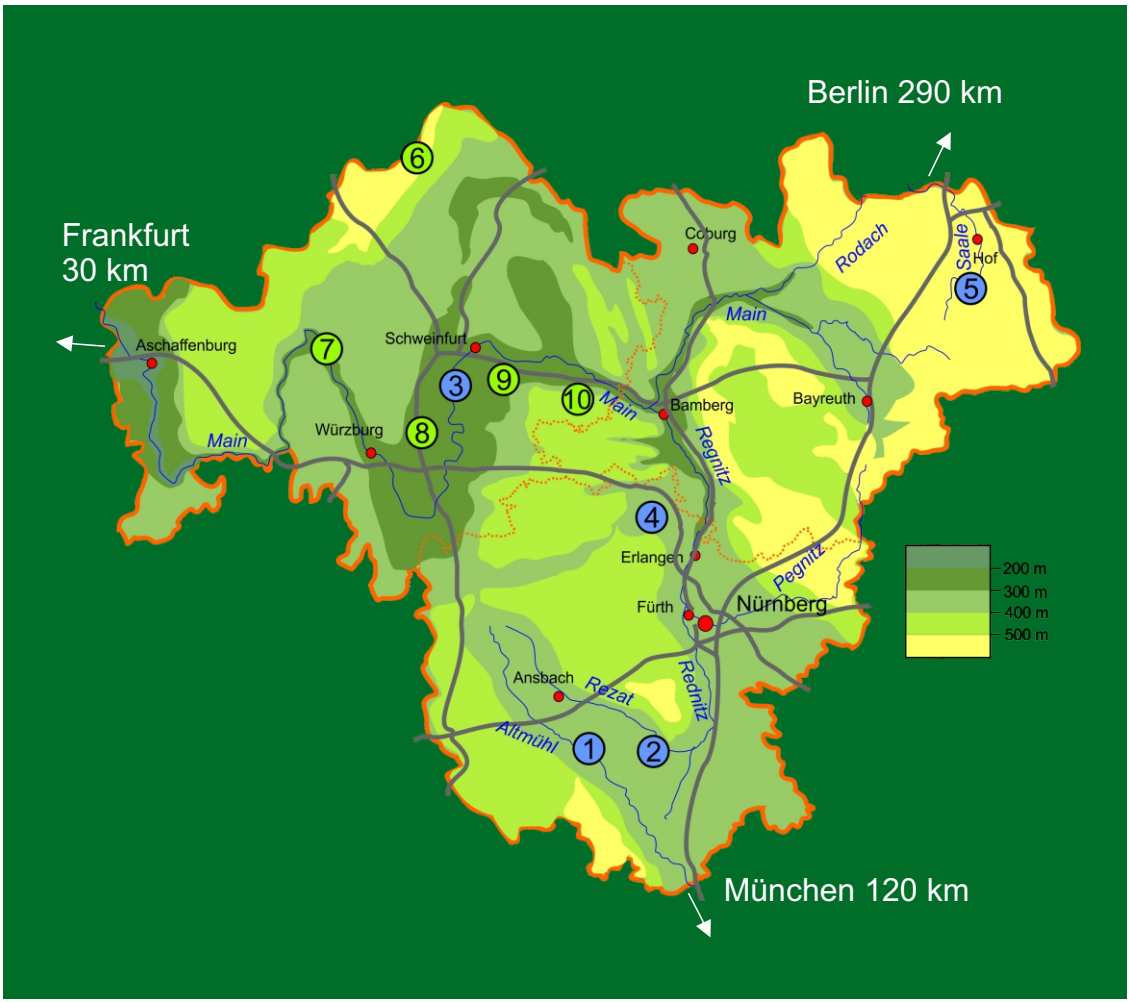
- http://bus-bahn-fahrplan.de/fahrplan-karlstadt/4-466488/bus-8060-karlstadt-bahnhof-gambach-rathaus (zuletzt aufgerufen am 26.10.15)

- http://www.lkrhoengrabfeld.rhoen-saale.net/internet/index.php?page=10118 (zuletzt aufgerufen am 26.10.15)

- http://www.lrasw.de/ortsverzeichnis.html (zuletzt aufgerufen am 23.07.15)

- http://www.vgn.de (zuletzt aufgerufen am 23.07.15)

- http://www.hassberge.de/fileadmin/data/OEPNV/2015/Haltestellenverzeichnis.pdf (zuletzt aufgerufen am 23.07.15)


Berlin 290 km
Frankfurt
30 km
München 120 km
Aschaffenburg
Schweinfurt
Würzburg
Coburg
Hof
Bamberg
Bayreuth
Erlangen
Fürth
Nürnberg
Ansbach
Main
Rodach
Saale
Regnitz
Pegnitz
Rednitz
Rezat
Altmühl
200 m
300 m
400 m
500 m
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10